

# Anekdoten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1931-1932)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neukdotten.

Beethoven ging in Wien in ein Gasthaus, verlor sich aber völlig in Gedanken und beachtete gar nicht, daß der Kellner ihn mehrmals um seine Wünsche fragte. Nach einer Stunde etwa rief er nach der Bedienung: „Was habe ich zu bezahlen?“ Der Kellner sagte: „Sie haben ja gar nichts bestellt, was soll ich denn bringen?“ „Bring', was du willst,“ rief Beethoven, „aber laß mich endlich in Frieden.“

\*

Den „Barbier von Sevilla“ schrieb der mit Einfällen gesegnete Rossini in dreizehn Tagen, eine Messe in zwei Tagen — eine glänzende Leistung, die einen Priester in Entzücken versetzte. „Rossini“, sagte dieser, „wenn du mit dieser Messe an die Pforten des Paradieses kommst, so kann dir der heilige Petrus trotz all deinen Sünden den Eingang nicht verwehren.“

\*

Donizetti, der berühmte Komponist der „Regimentstochter“, der „Lucia di Lammermoor“, des „Don Pasquale“ und vieler anderer Opern, trug ständig musikalische Gedanken im Kopfe und komponierte, wo er ging und stand. Konnte er einer Idee nicht Herr werden, so war er unfähig, sich von ihr abzuwenden. Dann stand er oft lange geistesabwesend auf einem Fleck und stierte vor sich hin, bis die künstlerische Auslösung erfolgte.

Einmal stand er vor dem Schaufenster eines Pariser Kunsthändlers und starrte eine volle

Stunde auf ein Bild. Der Kunsthändler kam heraus in der Hoffnung, einen Käufer gewonnen zu haben. Er sprach den Maestro an und fragte:

„Was suchen Sie, mein Herr?“

„Das Finale zum dritten Akt meiner Lucia!“ erwiderte der Komponist und ging schnell weiter, denn in jenem Bilde hatte er es gefunden.

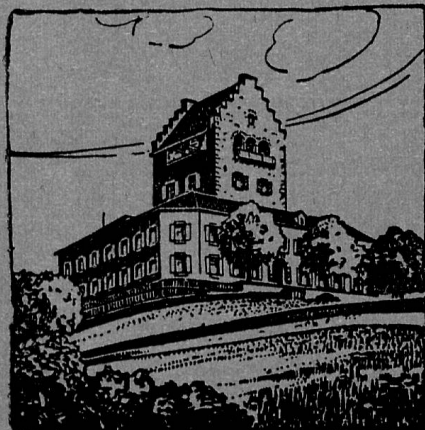
\*

Robert Schumann unternahm als junger Student mit dem damals auch noch unbekanntem Willibald Alexis eine Rheinreise. Etwas ärmlischer als die deutschen Kaiser zur Krönung, aber im Herzen ebenso reich wie alle, kamen sie in Frankfurt am Main an, und als sie sich in einer billigen Herberge ausgeschlafen, schlenderten sie durch die Straßen der alten Kaiserstadt. Schumann überfiel eine unbezwingliche Sehnsucht, Klavier zu spielen. Aber wo? Da kam ihm ein glücklicher Einfall: Er ging zu dem ersten Instrumentenhändler der Stadt und gab sich für den Hofmeister eines jungen englischen Lords aus, für den er einen Flügel kaufen sollte. So probierte er nach Herzenslust drei Stunden lang die verschiedensten Instrumente. Dann empfahl er sich und sagte, er würde in zwei Tagen wiederkommen, um einen Flügel zu kaufen. Der Instrumentenhändler konnte lange warten und harrete des Kunden noch, als dieser längst mit seinem Kumpan in Rudesheim beim Wein saß.

**Zahnpraxis**  
**F. A. Gallmann**  
Zürich 1, Löwenstr. 47  
(Löwenplatz), Bankgebäude  
Telephon 38.167

**Künstlicher Zahnersatz**  
feststehend und ausnehmbar  
**Plombieren - Zahnextraktion**  
mit Injektion und Narkose  
Spezialität: Gutsitzender  
unterer Zahnersatz  
Reparaturen sofort  
Krankenkassenpraxis

## Unterricht, Erziehung und Erholung



### Hauswirtsch. Schule Schloß Uster

5 monatliche Kurse  
Beginn des Winterkurses: Mitte Oktober 1932  
Ausbildung in der einfachen und feinen Küche, sowie in allen hauswirtschaftlichen und einschl. theoretischen Fächern, Gartenbau. Vorteilhafte Einrichtungen. Tüchtige diplom. Lehrerinnen.  
Prachtvolles Panorama.  
Gesunde Lage.  
Prospekte durch  
Frau B. Knecht-Müller, Vorsteh.



Tiefen, ruhigen Schlaf  
durch

**Elchina**

In Apoth.: Orig.-Fl. Fr. 3.75  
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

**Kaufen Sie stets bei unseren Inserenten!**

## Kopfläuse

samt Brut vernichtet einmaliges Einreiben mit echtem Zigeunergeist, Fr. 1.60. Dopp.-Fl. Fr. 3.—. Prompte Zusendung direkt durch  
**Jura-Apothek, Biel**

Weit über 1000

## Darlehen

zahlten wir 1931 aus, größtenteils ohne Bürgschaften etc.

Wenden Sie sich somit bei Geldknappheit an

## Alutana

Löwenstraße 26, Zürich 1.  
(Anfragen 50 Cts. beilegen.)